WIE WIR KROATIEN LIEBEN

Lust, in diesem Sommer Kroatien zu erkunden? Wir haben eine Menge Tipps, die Sie auf Touren bringen. Die Inselwelt Dalmatiens erobert man am besten beim Island Hopping mit Segelschiff und Mountainbike. Außerdem stellen wir Ihnen noch die schönsten Strände Kroatiens vor

Text: **Sven Bremer** Fotos: **Günter Standl**

Ideale Erfrischung nach einer Wanderung im herrlichen Biokovo-Gebirge: Ein Bad am ebenso herrlichen Nugal-Strand bei Tučepi

Ideale Stärkung nach einem erfüllten Sommertag: Rotbarbe auf Artischocken

Die hölzerne Motorjacht „San Snova“ steuert auch das kleine Maslinica auf Šolta an

Das auf einer kreisrunden Halbinsel gelegene Korčula mit Markus-Kathedrale

SEITE SCANNEN UND UNSERE SONNENSCHUTZ-APP NUTZEN

In Kroatien mit seinen 1.244 Inseln gilt das Motto „Fast jede Bucht eine Wucht!“. Für die Bucht Pupnatska Luka auf der Insel Korčula trifft das auf jeden Fall zu

Der Naturstrand Podrače an der Makarska-Riviera belegt bei Beach-Rankings stets Spitzenplätze

1

2

3

INSELHÜPFEN MIT BIKE UND BOOT

Mit einem zünftigen Jodler garniert fliegt Franz Traintinger auf seinem Mountainbike die steilen Treppen zum kleinen Hafenstädtchen Maslenica auf der dalmatinischen Insel Šolta hinunter zur „San Snova“. Die knapp 30 Meter lange, hölzerne Motorjacht war acht Tage lang unser schwimmendes Aktivhotel mit Vollpension. Eine Woche Inselhüpfen durch Dalmatien bedeutet, man schippert von Eiland zu Eiland. Auf den Inseln wird umgestiegen aufs Rad. Wahlweise auf Mountainbikes oder auf Trekkingbikes und E-Bikes.

An Deck steht Kapitän Tonci und blinzelt in die grelle Nachmittagssonne. 26 Grad, nur ein paar Schönwetterwolken am Himmel, so geht's in Dalmatien vom frühen Mai bis in den Oktober hinein eigentlich fast immer zu. Der Trip ist nahezu perfekt organisiert und geprägt von einer familiären und freundlichen Atmosphäre an Bord.

Die Route führt uns gleich zu vier Orten, die die Unesco zum Weltkulturerbe ernannt hat: Trogir, Split, Dubrovnik und Starigrad. So kommt auch der Kultur-Aspekt nicht zu kurz.

Aber es ist vor allem auch die grandiose Kulisse, die für Begeisterung sorgt. Man fragt sich schon zwischendurch, wie viel Schönheit kann ein Mensch eigentlich aushalten?

1 | Herausragend: Das „Goldene Horn“ auf der Insel Brač
2 | Einladend: Die Uferpromenade Riva in der malerischen Altstadt von Split
3 | Entzückend: Die verkehrsfreie Altstadt von Trogir mit vielen kleinen Gassen und Plätzen wie dem vor der Laurentius-Kathedrale
4 | Ansprechend: Die 2009 fertiggestellte „San Snova“
5 | Überraschend: In den alten Gemäuern der Stadt Hvar finden sich viele modische Akzente

Rund 1.200 Inseln sind der kroatischen Küste vorgelagert, ungefähr 900 davon in Dalmatien. „Deswegen heißen diese Hunde mit den vielen schwarzen Tupfern auch Dalmatiner“, behauptet „Inselhüpfen“-Guide Mario Balic und grinst.

Manche Inseln bieten gerade mal Platz für dreieinhalb Handtücher, nur knapp 50 sind überhaupt bewohnt. Manche sind schroff und wild, andere lieblich und fruchtbar. Weit über 1.000 Inseln also, das ergibt Abertausende von traumhaften Ausblicken.

Ausblicke auf Tupfer aus grauem Fels vor türkisen Buchten, still und klar wie ein Gebirgssee. Ausblicke auf weit entfernte Inseln im Gegenlicht, irgendwo im silbern glitzernden Meer, Ausblicke auf die mächtigen Felsen des Biokovo-Gebirges auf dem Festland. Ausblicke auf malerische Hafenstädtchen, die sich ihr mittelalterliches Antlitz durch die Jahrhunderte bewahrt haben.

LOGBUCH-EINTRAG 1. TAG

Kabine gecheckt. Alles drin, was man braucht. Bullauge ausgemessen und auf 22 Zentimeter Durchmesser gekommen. Der Trick gegen allzu großen Mief bei Wahrung der Intimsphäre: Tür auflassen, Vorhang zu. Und noch was gelernt nach den ersten paar Seemeilen: Keine Glasflaschen auf der Ablage im Bad abstellen, das gibt Scherben ...

Darüber haben die meisten der inselhüpfenden Radler gestaunt. Schließlich waren die ehemaligen so-

1

2

zialistischen Staaten im Osten Europas, und somit auch das frühere Jugoslawien, durchaus dafür bekannt, ihre Städte auf Gedeih und Verderb zu „modernisieren“ – und damit zu verschandeln. Der mitreisende Franz Traintinger hatte vor der Reise ein bisschen mit seinen Vorurteilen zu kämpfen. „Das ist halt Ex-Jugoslawien und das war mir nicht so ganz geheuer. Aber die Leute hier sind ja so lieb, so gastfreundlich, das hältst du ja gar nicht mehr aus.“ Sagt’s und hüpft mit einer veritablen Arschbombe über die Reling in das kristallklare Wasser der Adria. Kapitän Tonci hat beschlossen, dass die erschöpften Radler sich eine Badepause verdient haben.

Eva Pirchner und ihre vier Freundinnen sind schon zum siebten Mal mit den „Inselhüpfern“ unterwegs. Sie waren bereits in der Kvarner Bucht, ganz im Süden mit Dubrovnik als Start und Ziel und in den Kornaten. „Alles ist wunderschön, ich könnte wirklich nicht sagen, wo es am schönsten ist.“ Und ihre Freundin Anita Platzer schwärmt: „Dieser Duft von Ginster, Lavendel und Rosmarin, das ist doch fantastisch. Und wenn dir auf dem Rad dann der warme Fahrtwind die Haut streichelt, das ist für mich der Inbegriff von Urlaub.“

Zum ersten Mal haben sich die Damen im besten Alter für ein E-Bike entschieden. „Die beste Entscheidung überhaupt“, sagt Bella Gehwolf, „strampeln musst du ja trotzdem noch, aber du kannst die wunderschöne Landschaft doch ein bisschen besser genießen, wenn du nicht an jeder Steigung nach Luft schnappen musst.“ Spricht’s, zündet sich ein Zigarettchen an und schaut mit einem Grinsen hinüber zu den Mountainbikern und Trekkingradlern, die die bisweilen anspruchsvollen Steigungen ohne elektrische Unterstützung bewältigen müssen.

Auf jeden Fall sind sich alle einig: Nur mit dem Hintern im Liegestuhl herumzusitzen, das wäre eindeutig „für ’n Arsch“, wie es der Franz auf den Punkt bringt. Nach der Radtour sitzen sie beim Pivo, wie das Bier in Kroatien heißt, zusammen. Glücklich und zufrieden, aber auch reichlich kaputt.

Die gemischte Gruppe an Bord versteht sich: vom kernigen 30-jährigen Mountainbiker aus dem Schwäbischen über die E-bikenden Mittfünfziger aus Österreich und Norwegen bis zu den tapferen Briten, die die 70 längst überschritten haben. Das ist nicht ganz unwichtig. „Radeln und radeln lassen“, so könnte man es ausdrücken. Die Mountainbiker akzeptieren die „Trekkingradler“, die wiederum die E-Biker. „Das ist nicht immer so“, erzählt Guide Marko Mador, „manchmal hast du ein paar Idioten dabei, die ständig allen anderen zeigen wollen, wie toll und wie fit sie sind. Die keine Rücksicht nehmen, die auf eigene Faust herumfahren und dann auch noch zu spät zum Schiff zurückkommen.“

Die Agentur Inselhüpfen bietet solch kombinierte Schiff- und Radreisen bereits seit 1998 an. Längst gibt es zahlreiche andere Anbieter, aber man kann durchaus behaupten, dass die Reiseveranstalter vom Bodensee diese Reiseform erfunden haben. Zu Beginn schipperten sie lediglich in der Kvarner Bucht im Norden Kroatiens umher. Heute ist eine Flotte von 16 Schiffen nicht nur in ganz Kroatien, sondern auch in Montenegro, Griechenland, der Türkei und sogar in Vietnam unterwegs.

LOGBUCH-EINTRAG 2. TAG

Vom Karussellfahren geträumt und beim Aufwachen gemerkt, dass es gar kein Traum war. Die „San Snova“ legt in aller Herrgottsfrühe schaukelnd aus dem Hafen von Split ab. Das Schlingern ist gewöhnungsbedürftig, aber man vergewissert mir, das würde sich nach dem zweiten Rotwein legen. Na dann: Prost!

Der Süddalmatien-Törn auf der „San Snova“ startet in Trogir, führt über Split und Omiš auf die Insel Brač. Über Korčula, Vis und Hvar geht es schließlich nach Šolta und schließlich zurück nach Trogir. Die Altstadt Trogirs ist voller Touristen, da ist Split schon authentischer und sympathischer. Der Autor Miljenko Smoje sagte einst, es sei eine Sünde, in Split

KROATIEN IM KURZ-CHECK

Schöne Städte: Die Altstädte von Split, Trogir und Dubrovnik sind zu Recht Unesco-Welterbe
Schnelle Anreise: Gerade von Süddeutschland aus ist man dank neuer Autobahnen ruckzuck da
Schnelles Kontakten: An fast jedem Strand wird Picigin gespielt, die heimliche Nationalsportart. Wer nicht gerade ein kompletter Bewegungsidiot ist, darf mitmachen!
Feine Aussichten: Die Blicke von den Inseln aufs Festland mit dem mächtigen Biokovo-Gebirge sind überwältigend

3

4

5

1 | Tonci ist nicht nur Kapitän der „San Snova“, sondern er hat sie auch gebaut
2 | Die Weine der Familie Plenković werden unter dem Meeresspiegel gelagert – und etwa im Restaurant „Zlatan Otok“ in Sveta Nedjelja auf Hvar angeboten
3 | Die hübsche Altstadt von Hvar ist autofrei. Gut, wer mit dem Boot kommt!
4 | Die einen besichtigen das Kloster bei Bol auf Brač, die anderen radeln
5 | Manche Restaurants in den Gassen von Split haben nur drei, vier Tische. Familiär!

1

2

zu arbeiten. Jegliche Anstrengung möge bitte schön vermieden werden – selbstverständlich außer der, sich zu vergnügen.

Nun ja, der brave Fischhändler, der in aller Herrgottsfrühe auf dem Markt steht, wird dem Schöngeist was husten, genau wie die Tabletts jonglierenden Kellner an der Flaniermeile Riva und die barschen Fährmänner im Hafen. Und doch weiß man bald, was Smoje meinte. Die Stadt hat etwas Leichtes, etwas Spielerisches, etwas Verführerisches. Man lässt sich nur allzu gern ein auf die kroatische Variante des Dolce Vita. Manche behaupten ja eh, Dalmatien sei wie Italien – nur ohne Italiener. Die Jahrhunderte währende Herrschaft der Venezianer hat jedenfalls ihre Spuren hinterlassen.

Von Split aus steuert die „San Snova" zunächst keine Insel, sondern Omiš auf dem Festland an. Direkt hinter dem einstigen Piratennest beginnt ein kleines Abenteuerland, ein Naturspielplatz für all jene, die sich gern die Nerven kitzeln lassen. Smaragdgrün schlängelt sich die Cetina durch eine bizarre Felslandschaft, träge und gemütlich unweit der Mündung, weiter oben gurgeln Stromschnellen durch eine bisweilen waldreiche, dann wieder felsige Gebirgslandschaft. Schlauchboot an Schlauchboot rast den Fluss hinunter, spitze Schreie oder lautes Gegröle, je nach Besetzung, hallen durch den Canyon.

Keiner der Rafting-Guides kommt ohne die Geschichte aus, die von einem tapferen Indianer namens Winnetou erzählt, besser gesagt: von der Verfilmung des gleichnamigen Abenteuerromans von Karl May. Viele Szenen des Kult-Western wurden im Cetina-Canyon gedreht.

Als die Radler wieder in Omiš am Hafen ankommen, gießt es plötzlich wie aus Kübeln. Aber Kapitän Tonci weiß, dass auf den Inseln die Sonne scheint.

LOGBUCH-EINTRAG 3. TAG

Beim gefühlt 300. Versuch den Namen Pučišća („Putschischtscha") richtig ausgesprochen. Zu Recht den ersten Anschiss der Crew eingefangen, weil ich mit Klickpedalenschuhen auf dem Holzdeck herumgelaufen bin. Der gegrillte Seebarsch von Koch Milan und Köchin Gordana ist ausgezeichnet!

Also, Leinen los! Und Kurs auf Pučišća an der Südküste von Brač, von wo der berühmte Marmor, der streng genommen gar kein Marmor ist, herkommt. Unter anderem wurde er im Berliner Reichstag, im Weißen Haus in Washington sowie im Diokletianspalast zu Split verarbeitet – und sorgt heutzutage für gute Geschäfte mit steinreichen Scheichs.

LOGBUCH-EINTRAG 4. TAG

Ich nenne keine Namen, aber wieder einmal ist bewiesen: Männer stellen sich dümmer an beim Versuch, einen Sonnenstuhl aufzuklappen, als Frauen. Die Stadtführung in Korčula ist so aufregend wie die „Stars der Volksmusik".

KROATIEN IM KURZ-CHECK

Volle Dröhnung: Einige der Hafenorte mutieren in der Hochsaison zu „Ballermännern", zudem ziehen im Hochsommer die Preise teils brutal an

Fahrige Fährmänner: Die Malocher auf den Fähren sind die wohl unfreundlichsten auf der Welt. Einfach das Fluchen ignorieren!

Stürmische Zeiten: Der Fallwind Bora erreicht Geschwindigkeiten von mehr als 200 km/h. Dann wird der Traum auf See schnell zum Albtraum

3

4 5

1 | „Carpe diem“ heißt „Nutze den Tag!“. Ein schönes Motto, das die gleichnamige, lässige Bar in der Stadt Hvar für die Abendstunden ausgibt
2 | Pučišća auf der Insel Brač ist berühmt für seine einmaligen Steinmetzarbeiten
3 | Auf Splits Uferpromenade Riva fühlen sich alle wohl, Touristen wie Einheimische
4 | Immer wieder steuert die „San Snova“ während des Törns versteckte Strandschönheiten wie diese bei Sveta Nedjelja auf der Insel Hvar an
5 | Und zum Lunch was Leichtes: Gegrillte Sardinen mit Zitronenschnitzen

1

2

3

Brač ist karg und trotzdem abwechslungsreich. Unzählige Steinhaufen haben sie hier aufgeschichtet. Um Platz zu schaffen und dem kargen Boden – überwiegend von Macchia bewachsen – wenigstens etwas abzugewinnen. Oliven und Wein bauen sie auf Brač an, zur richtigen Jahreszeit blühen Orangen, Feigen und Zitronen, der gelbe Ginster macht sich gut vor dem Türkis des Mittelmeers und dem grauen Granit der Häuser.

Nach der schweißtreibenden Auffahrt vom Hafen in Pučišća auf circa 400 Höhenmeter kann man es richtig krachen lassen auf der Abfahrt hinunter zum „Goldenen Horn“ bei Bol, dem wohl berühmtesten Strand von Dalmatien. Doch zum Baden ist diesmal keine Zeit, die „San Snova“ muss Korčula-Stadt noch bei Tageslicht erreichen.

Die Stadt ist ein Juwel. Viele halten die Insel für die schönste in ganz Dalmatien. Man fragt sich jedenfalls, warum Marco Polo, der angeblich hier geboren wurde, überhaupt auf Weltreise gehen musste. Begünstigt durch ein mildes Mikroklima und geschützt vor den bisweilen gnadenlosen Winden der Bora, präsentiert sich Korčula grün, lieblich und ist zudem mit einigen Traumstränden gesegnet. Die kurvige Radstrecke oberhalb der Bucht Pupnatska Luka durch eine bizarre Felslandschaft ist für „Inselhüpfen“-Guide Sascha Wiese „eine der schönsten Strecken in ganz Dalmatien“.

LOGBUCH-EINTRAG 5. TAG

Der panierte Drachenkopf zum Abendessen ist fantastisch. Einen der Radhandschuhe nicht gut gesichert auf der Leine am Unterdeck – ist jetzt Fischfutter!

Vis, lange Jahre militärisches Sperrgebiet im ehemaligen Jugoslawien, steht der großen Schwester kaum nach. Und das Mittagessen wird heute nicht an Bord, sondern unterwegs eingenommen. Es gibt Tintenfisch und einen deftigen Fleischeintopf. Zubereitet auf die traditionelle Art als Peka, mit einer gusseisernen Glocke, unter der die Speisen in der Glut des Ofens langsam und schonend gegart werden. Gut, dass es danach überwiegend bergab geht.

Im Hafen von Vis nerven die hippen Youngster in der Liegeplatz-Nachbarschaft gehörig. Von Dutzenden der segelnden „Plastikschüsseln“ donnert Techno-Sound aus den Lautsprecherboxen – und es ist noch Nebensaison. Wie das erst im Juli und August ist, wenn Dalmatien überlaufen ist und die Gastronomen den Ansturm nutzen, um die Preise saftig zu erhöhen?

Das gilt auch und insbesondere für die Lavendelinsel Hvar und noch mehr für ihre gleichnamige Hauptstadt. Schön ist sie, elegant und mondän auf der einen Seite, ziemlich laut und überteuert auf der anderen Seite.

1 | Korčula trägt den Beinamen „Grüne Insel“ völlig zu Recht
2 | Bitte des Kapitäns: Nicht mit Klickpedalschuhen auf das Holzdeck!
3 | Dank stimmungsvoller Beleuchtung ist ein Besuch der Altstadt von Split (samt Porta Ferrea) abends noch schöner
4 | Korčula kulinarisch: Restaurant am Hafen
5 | Korčula kulturell: Die Markus-Kathedrale wurde im Gotik- und Renaissancestil errichtet

LOGBUCH-EINTRAG 6. TAG

Die Mountainbike-Gruppe hatte heute 13 Plattfüße, laut Bike-Guide Mario Rekord seit dem Bestehen des Veranstalters Inselhüpfen.

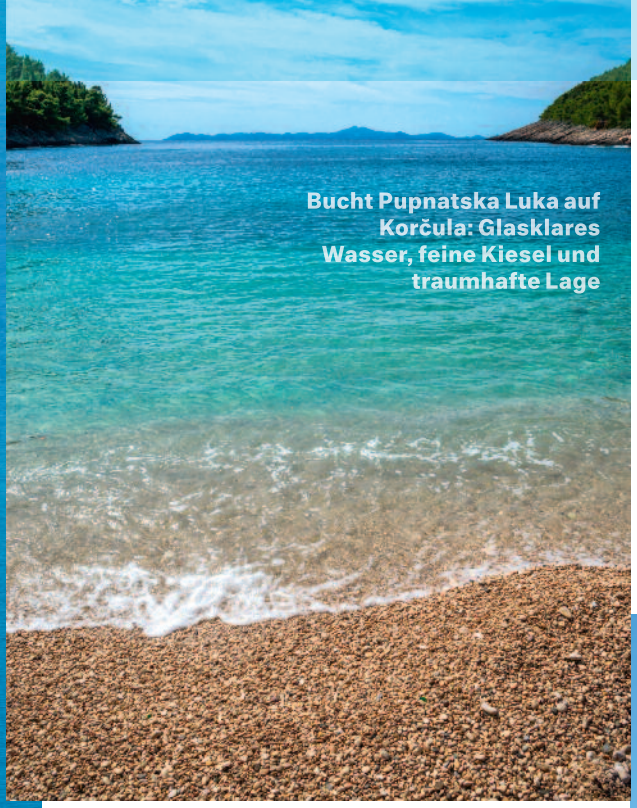
Ganz anders das beschauliche Eiland Šolta, die letzte Insel auf der Reise. Die Touristiker bewerben Šolta mit dem Slogan „The Return to Innocence“ („Die Rückkehr zur Unschuld“).

Als Kapitän Tonci am nächsten Tag in Trogir Auf Wiedersehen sagt, meint er das im wahrsten Sinne des Wortes. Weil er sich sicher sein kann, dass einige seiner Passagiere zurückkehren werden auf die „San Snova“ – oder auf eines der Schwesterschiffe, um über ein paar andere dalmatinische Trauminseln zu hüpfen. Es gibt ja schließlich noch ein paar andere ...

LOGBUCH-EINTRAG 7. TAG

Keine Promis wie George Clooney oder irgendwelche Prinzessinnen im Jachthafen von Hvar gesichtet, aber dafür Delfine auf der Überfahrt von Vis nach Šolta.

Punta Rata bei Brela: Vom US-Magazin „Forbes“ unter die Top Ten der weltschönsten Strände gewählt



Bucht Pupnatska Luka auf Korčula: Glasklares Wasser, feine Kiesel und traumhafte Lage

Viele halten die Makarska-Riviera für den schönsten Küstenabschnitt an der kroatischen Adria-Küste

Strände am istrischen Kap Kamenjak: Kindertauglich, weil meist sehr flach abfallend

An manche Strände zwischen Makarska und Tučepi gelangt man nur zu Fuß – oder per Boot

DIE SCHÖNSTEN STRÄNDE KROATIENS

VKAP KAMENJAK Die Südspitze Istriens punktet mit über 30 Kilometern Küste sowie zahlreichen verschwiegenen Buchten. Ans Herz legen wir Ihnen die große Velika Kolombarica und die benachbarten kleinen Mala Kolombarica (Kies) und Uvala Pinizule (Fels und Kies). Hier bieten Bäume Schatten. Uvala Njive hat fußfreundlich runde, glatte Kiesel und besonders klares Wasser. Einen Mix aus Sand, Kieseln und Fels bietet Uvala Školjić.

PUNTA RATA An der Riviera von Makarska liegt einer der schönsten Strände des ganzen Landes. Pinienwälder säumen den schneeweißen Kiesstrand, am Ufer ragt ein Felsen aus dem Wasser, auf dem sich einige knorrige Pinien festkrallen. Viele Unterwasserquellen.

PUPNATSKA LUKA Badebucht im Süden der Insel Korčula aus feinen Kieseln. Klares, sauberes Wasser und viele Fische machen die Bucht zu einem Schnorchelparadies.

RAJSKA PLAŽA Die grüne Insel Rab bietet einen traumhaften, 1.500 Meter langen Sandstrand mit kristallklarem Wasser zum Schwimmen, Schnorcheln und Tauchen – dahinter Pinien- und Steineichenwälder. Knietiefes Wasser für kleine Kinder – zum Schwimmen muss man 100 Meter weit ins Meer hinaus.

Lučišća-Bucht: Mit einem der Taxiboote von Hvar erreichbar

Bucht Dubovica: Etwa acht Kilometer von der Stadt Hvar

Kap Kamenjak: Istriens südlichster Zipfel ist ein Schnorchlerparadies

LANTERNA Zwischen Novigrad und Poreč mit Fels und Kies. Riesiges Sportangebot, spezieller Hundestrand und XXL-Campingplatz im Hinterland. Eher die Abteilung Highlife.

BIJECA Im Süden der istrischen Halbinsel liegt diese seichte Sandbucht mit einer Länge von über 1.000 Metern. Seichter Uferbereich mit Badewannentemperatur im Hochsommer.

PRAPRATNO Familienfreundlicher Sandstrand auf der Halbinsel Pelješac, der fast 100 Meter weit flach ins Meer abfällt. Pinien und knorrige Ölbäume in Ufernähe – und superklares Wasser.

PEČINE Rund ums Fischerdorf Šilo in der Kvarner Bucht warten zahlreiche schöne Badebuchten. Zu den schönsten Stränden gehört der von Pečine mit felsigen sowie kieseligen Abschnitten. Barrierefrei, im Sommer Kinderanimation.

VELA PRZINA Der Strand bei Lumbarda auf der Insel Korčula ist wegen seines weichen Sands beliebt, das seichte Wasser ist ideal für Kinder. Von der großen Bucht blickt man auf die Insel Lastovo. Im Sommer schnell überfüllt.

STONCICA Schöner Strand beim gleichnamigen Kap auf der Insel Vis. Lang gezogene Sandbucht mit kleinem Fischerhafen und viel Schatten unter Palmen beziehungsweise Tamarisken. Ideal für Familien.

DUBOVICA Einer der schönsten Strände der Insel Hvar liegt acht Kilometer von der gleichnamigen Stadt entfernt. Vor allem Kiesel, außerdem glasklares Wasser – eine Bucht ideal zum Schnorcheln.

SVETA NEDJELJA Kleinst, aber feinst. Wer nicht nur plantschen und in der Sonne brutzeln will, ist in dieser superkleinen Bucht unweit des Orts Sveta Nedjelja auf Hvar bestens aufgehoben. Vor wilder Felskulisse kann man wunderbar schnorcheln – und klettern. Wer das exzessiver betreiben will, der bucht sich im nahen „Cliffbase“ ein – mit über 100 Touren eines der Top-Kletterreviere Kroatiens. Auch klasse: Lučišća, eine kleine, tief eingeschnittene Bucht bei Sveta Nedjelja mit Kiesstrand sowie kristallklarem Wasser unterhalb dichter Kiefernwälder. Tipp: Ab Hvar fahren Taxiboote.

INFO **24 reportergetestete Hotels und Restaurants,** dazu Kostencheck, Karte, Reiseplaner, Klimatabelle und Anreise- und Veranstalter-Tipps finden Sie **ab Seite 36**